
MEDIENMITTEILUNG

Ypsomed verleiht den 9. Innovationspreis

Burgdorf, 09. Januar 2019, 07.00 Uhr – Der Ypsomed Innovationsfonds vergab gestern Abend bereits zum neunten Mal den mit insgesamt 100'000 Franken dotierten Ypsomed Innovationspreis für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer anlässlich des Neujahrsaustauschs von Co-Sponsorin PwC Schweiz. Die Jury verlieh den 1. Preis über 50'000 Franken an das Team von Dr. Samuel Zürcher von der Firma Certus Diagnostics. Den 2. Preis über 30'000 Franken erhielt das Team um Prof. Raphael Sznitman vom ARTORG Center der Universität Bern. Der 3. Preis über 20'000 Franken ging an das Projektteam von Dr. Jonas Pollard vom Adolphe Merkle Institut.

1. Preis: Certus Diagnostics

Das Team von Dr. Samuel Zürcher erhält den ersten Preis für die von ihnen entwickelte molekularbiologische Schnelltest-Plattform für den zuverlässigen vor Ort Nachweis spezifischer Infektionserreger. Mit der neuartigen Methode lassen sich eine Vielzahl von mikrobiologischen Erregern (z.B. Viren, Bakterien oder Einzeller) sehr schnell (innerhalb von 30 Minuten) und auch bei Vorliegen von nur sehr geringen Erregermengen bzw. -konzentrationen feststellen. Im Vergleich zu bis dato ebenso empfindlichen angewendeten Methoden ist die neue Methode von Certus nicht nur viel schneller, sondern auch kostengünstiger. Certus Diagnostics hat es zudem geschafft, mit dem ersten Produkt in den ersten 18 Monaten seit der Firmengründung namhafte Pharma- und Biotechfirmen als Kunden zu gewinnen. Dies zeigt, dass das Produkt von Certus Diagnostics nicht nur gut funktioniert, sondern auch Marktbedürfnisse trifft. Die Jury hat aufgrund dessen der Firma Certus Diagnostics den ersten Preis zugesprochen. „Eine gute Idee ist noch keine Innovation. Gute und neue Ideen sind erst dann eine Innovation, wenn sie vom Markt, von der breiten Masse, angenommen und als gut befunden werden. Also wenn hinter der Idee ein hoher, gesellschaftlicher Nutzen erkannt wird. Das haben die Gewinner des ersten Preises geschafft,“ kommentiert Dr. h.c. Willy Michel, Präsident der Jury des Ypsomed Innovationsfonds.

2. Preis: ARTORG Center – Mobile Perimetry – Artificial intelligence for the eye

Der zweite Preis geht an das Team um Prof. Raphael Sznitman vom ARTORG Center der Universität Bern für die Entwicklung eines Algorithmus, mit dem über ein Smartphone herkömmliche, im Markt erhältliche, kostengünstige Virtual Reality-Brillen zu mobilen Perimetrie-Geräten werden. Als Perimetrie bezeichnet man in der Augenheilkunde die systematische Vermessung des Gesichtsfeldes. Dafür benötigte man bis dato relativ grosse, teure und stationäre Geräte, die primär in Augenarztpraxen/-kliniken vorhanden sind. Die Perimetrie ist eine wesentliche Untersuchung für die Diagnose und Verlaufskontrolle bei einigen wichtigen Augenerkrankungen, insbesondere bei Glaukom (=grüner Star; weltweit rund 75 Millionen Erkrankte). Die Innovation des Teams von Prof. Sznitman ermöglicht so eine kostengünstige und enge Verlaufskontrolle für den Patienten auch ausserhalb von Augenkliniken, zum Beispiel beim Hausarzt, beim Optiker, in Apotheken oder durch Pflegepersonal in Altersheimen.

3. Preis: Hemolytics – Mass diagnostic for malaria eradication

Den dritten Preis erhält das Projektteam von Dr. Jonas Pollard vom Adolphe Merkle Institut. Sie stellen einen auf einem neuartigen Ansatz basierenden Malaria-Schnelltest vor. Somit erhalten von der Krankheit betroffene Länder erstmals ein Instrument zur Verfügung, das kostengünstig, robust (d.h. auch unter tropischen Bedingungen problemlos lager- und einsetzbar), einfach in der Anwendung (d.h. ohne langdauerndes Training auch von angeleitetem Personal handhabbar) und gegenüber heute verfügbaren billigeren Schnelltests auch genügend sensitiv ist, um kleine Erregerkonzentrationen im Blut von symptomlosen Krankheitsträgern festzustellen. Dies ist wesentlich, denn ohne die Identifizierung und Behandlung der sogenannten „stillen Krankheitsträger“ kann die Krankheit nicht ausgerottet werden. Für die Jury des Innovationsfonds war besonders der humanitäre Zweck des Projekts ausschlaggebend für die Vergabe des dritten Preises.

Für weitere Informationen steht Ihnen Dr. Christoph Rindlisbacher, Mitglied der Jury und des Stiftungsrates des Ypsomed Innovationsfonds, unter der Nummer 034 424 38 76 oder per E-Mail an info@innovationsfonds.ch zur Verfügung. Diese Medienmitteilung sowie weitere Unterlagen und Informationen über die Stiftung finden Sie unter www.innovationsfonds.ch.

Zum Ypsomed Innovationsfonds

Die Stiftung Ypsomed Innovationsfonds zielt auf die Förderung von Wissens- und Technologietransfer an Universitäten und Fachhochschulen im Espace Mittelland. Sie will innovative und unternehmerische Teams oder Einzelpersonen motivieren, bei ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit Marktbedürfnisse mit einzubeziehen und ihre Entwicklungen in Produkte oder Dienstleistungen am Markt umzusetzen. Die vorgestellten Arbeiten sollen deshalb innovative und wirtschaftlich umsetzbare Verfahren, Methoden, Produkte oder Dienstleistungen zum Inhalt haben.

Zur Ypsomed Gruppe

Ypsomed ist die führende Entwicklerin und Herstellerin von Injektions- und Infusionssystemen für die Selbstmedikation und ausgewiesene Diabetesspezialistin mit 30 Jahren Erfahrung. Als Innovations- und Technologieführerin ist sie bevorzugte Partnerin von Pharma- und Biotechunternehmen für Pens, Autoinjektoren und Pumpensysteme zur Verabreichung von flüssigen Medikamenten. Ypsomed präsentiert und vertreibt ihre Produktportfolios unter den Dachmarken mylife™ Diabetescare direkt an Patienten oder über Apotheken und Kliniken sowie unter YDS Ypsomed Delivery Systems im Business-to-Business-Geschäft an Pharmafirmen. Sie hat ihren Hauptsitz in Burgdorf, Schweiz, und verfügt über ein globales Netzwerk aus Produktionsstandorten, Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern und beschäftigt weltweit gegen 1'500 Mitarbeitende. Weitere Informationen finden Sie auf www.ypsomed.ch.